

RESEARCH PROPOSAL

Dissertationsvorschlag ARBEITSTITEL:

...

aus den Fachbereichen:

...

...

vorgeschlagene Begutachter

Erstbegutachter Univ. Prof. DI Arch. Christoph M. Achammer

TU-Wien, Institut für Interdisziplinäres Bauprozessmanagement

Abteilung Industriebau und interdisziplinäre Bauplanung

Zweitbegutachter (Name, Universität, Institut/Fachbereich)

Eingereicht von: (Name, Kontakt)

Datum:

Jeder Dissertant / jede Dissertantin, welche/r bei Prof. Achammer für die Betreuung einer Dissertation ansucht, hat für das gewählte Thema ein aussagekräftiges RESEARCH PROPOSAL vorzulegen. Prof. Achammer übernimmt dann die Endbetreuung, wenn seine Kompetenz für die Betreuung des gewählten Themas die ausschlaggebende ist. Auch für ein Ansuchen um Betreuung als 2. Begutachter ist, falls noch keine vergleichbare Beurteilungsmöglichkeit des Themas vorliegt, ein Research Proposal zu erstellen.

INHALTSVERZEICHNIS:

1. Kurzfassung	2
2. Problemstellung	2
3. Stand der Technik/Stand der Forschung.....	3
4. Forschungs- Fragen, Ziele und Ergebnisse	3
5. Vorgangsweise/METHODIK.....	4
6. Leistungs- und Zielvereinbarung.....	5

1. Kurzfassung

Damit die Kurzfassung ihre Aufgaben erfüllen kann, muss sie zumindest folgende Punkte beinhalten:

- Darstellung der behandelten Problematik, um die Motivation der Arbeit zu erklären.
- Darstellung der geplanten Ziele (Ziel) und die gewählte Methodik zu Erreichung dieser.
- Darstellung der angestrebten Ergebnisse und Erkenntnisse.

2. Problemstellung

Beschreiben Sie die Ausgangssituation und die sich daraus ergebende Problemstellung, die im Projekt behandelt werden soll.

Dieser Abschnitt soll eine Einführung in das gewählte Thema geben und das wirtschaftliche / technische Umfeld beleuchten in dem das Thema einzugliedern ist.

Hinweis: Jedes Thema mit dem ein Beitrag zur Forschung und Innovation auf den Gebieten: Integrale-, Lebenszyklusorientierte Planung, Nachhaltiges Planen und Bauen, Industriebau, Bauten für Forschung und Entwicklung, Baumanagement, Projektentwicklung, Immobilienökonomie, Facility Management, sowie relevanten interdisziplinären Themengebieten geleistet wird, ist grundsätzlich akzeptabel. Voraussetzung ist, dass der Dissertant / die Dissertantin in das Fachgebiet voll eingearbeitet ist und entsprechende eigene Erfahrung gesammelt hat bzw. sich einen ausreichenden Zugang zu dieser Erfahrung verschaffen kann.

3. Stand der Technik/Stand der Forschung

Beschreiben Sie den aktuellen Stand der Technik bzw. den Stand des Wissens auf nationaler und internationaler Ebene.

Geben Sie einen kurzen Überblick über den derzeitigen Stand der Publikationstätigkeit mit Relevanz zur gewählten Aufgabenstellung.

Neben der Auflistung wesentlicher Literaturquellen oder anderer Quellen (zB. Internet oder eigene Datenerhebungen) sind die für das Thema relevanten Aussagen aus 1 bis 3 wesentlichen Quellen kurz zusammenzufassen.

4. Forschungs-Fragen, Ziele und Ergebnisse

In diesem Kapitel sind die relevanten **Forschungsfragen** zu formulieren und im Hinblick auf den wissenschaftlichen Erneuerungseffekt darzustellen.

Darstellung der **Projektziele** und der **angestrebten Projektergebnisse**, in welchen Bereichen können die Ergebnisse eingesetzt werden?

Hinweis: Das Wesen einer wissenschaftlichen Arbeit ist, dass durch die geleistete Forschungsarbeit ein innovativer Zuwachs gesicherten Wissens eintritt.

Dieser Wissenszuwachs muss vom Dissertanten / von der Dissertantin nachgewiesen werden:

- Bestandsaufnahme des verfügbaren Wissens, insoweit es für das gewählte Thema relevant ist („state of the art report“),
- Nachweis, dass seine / ihre Forschungsergebnisse korrekt sind; die Art des Nachweises hängt vom gewählten Forschungsansatz (s. nächster Punkt) ab.

Negativ kann dies etwa so ausgedrückt werden:

- Es darf nicht sein, dass die Forschungsergebnisse schon wo anders vorher publiziert wurden.

- Es darf nicht sein, dass die Forschungsergebnisse im Widerspruch zum anerkannten Wissen bzw. zu Erfahrungstatsachen stehen.
- Es darf aber sehr wohl sein, dass mit der Forschung zu einem anderen Ergebnis als bereits publiziert gelangt wird, wenn die Gründe für die Diskrepanz schlüssig aufgezeigt werden.

5. Vorgangsweise/METHODIK

In diesem Kapitel sind jene Vorgangsweisen und Lösungswege zu beschreiben, welche zur Erreichung des Forschungszieles angewendet werden.

(z.B. Messung, Modellbildung, Simulation, Datenerfassung mittels Interviews, etc)

Hinweis: Hier geht es um die wissenschaftliche Methode, mit der Forschungsergebnisse gewonnen werden.

Grundsätzlich unterscheidet man 3 methodologische Forschungsansätze:

- Die denklögisoh-deduktive Methode

Bei ihr wird aus Sachverhalten durch Einsatz von logischen Gedankengängen ein Wissenszuwachs erzielt. Einsatz zB. in der Mathematik, Physik, Mechanik, Philosophie oder in den Rechtswissenschaften.

Beispiele: Aufstellung eines Theorems und dessen Beweis in der Mathematik. Lösung einer komplizierten völkerrechtlichen Rechtsfrage. Lösung einer mathematischen Aufgabe in der Mechanik oder Physik. Ableiten von Leitsätzen zur Behandlung von Mängeln in Angeboten nach den Regeln des BVerG.

- Die empirisch-induktive Methode

Bei ihr werden Beobachtungen, Befragungen oder Messungen durchgeführt und daraus auf Gesetzmäßigkeiten oder bisher nicht bekannte Sachverhalte geschlossen.

Beispiele: Sozialwissenschaftliche Forschung (aus Umfragen Gesetzmäßigkeiten ermitteln), baubetriebliche Forschung (zB. optimaler Einsatz verschiedener

Bauverfahren), Forschung in der Materialwissenschaft, historische Forschung, klassische naturwissenschaftliche Dissertationen (Erfolgsfaktoren der Unternehmensführung).

- Gemischt denklogisch-deduktive und empirisch-induktive Methode

Bei ihr wird, ausgehend von empirischen Erfahrungen, ein Modell (Rechen-, Vorgehens-Modell) logisch-deduktiv entwickelt und seine Korrektheit durch Messungen, Berechnungen, Abgleich mit Erfahrungen und Publikationen oder auf andere Art und Weise den Regeln der Vernunft entsprechend nachgewiesen oder zumindest plausibel gemacht.

Achtung: Daraus ergibt sich, dass die bloße Darlegung von Ideen, Ansichten, Baustellenberichten, Literaturzusammenstellungen und Erfahrungen keine wissenschaftliche Arbeit sein kann!

6. Leistungs- und Zielvereinbarung

Es ist die persönliche Motivation und der geplante Zeit- und Ressourceneinsatz zu beschreiben sowie ein Zeitplan anzugeben.

Beschreiben Sie:

- die Inhalte der einzelnen Arbeitspakete,
- die zu erwartenden Ergebnisse im Zeitablauf und
- die Meilensteine.

(Grobterminplan mit Milestones)

Hinweis: Korrekturlesungen seitens des Professors können bis zu 1 Monat andauern und sind entsprechend einzuplanen.

Voraussetzung: Veröffentlichung von mind. **einem begutachteten** Paper für Konferenz oder Journal